

Das Kapitel des Rühmens

Römer 5

Der erste und zweite Adam

Siegfried F. Weber / Großheide

Die Frucht der Glaubens-Gerechtigkeit (Röm. 5, 1-5)

Das Kapitel des Rühmens (Röm. 5,2.11)

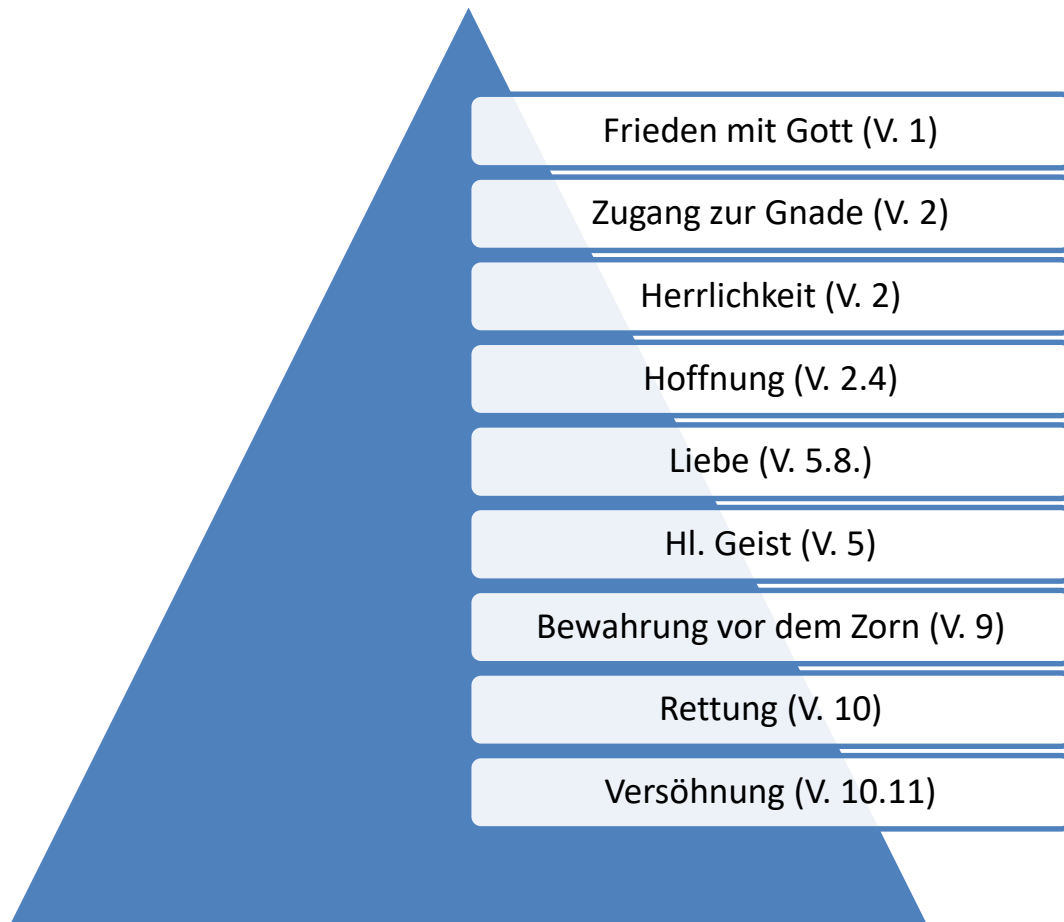
In **Römer 5, 1-11** wird uns zunächst gesagt, was wir alles in Christus geschenkt bekommen haben.

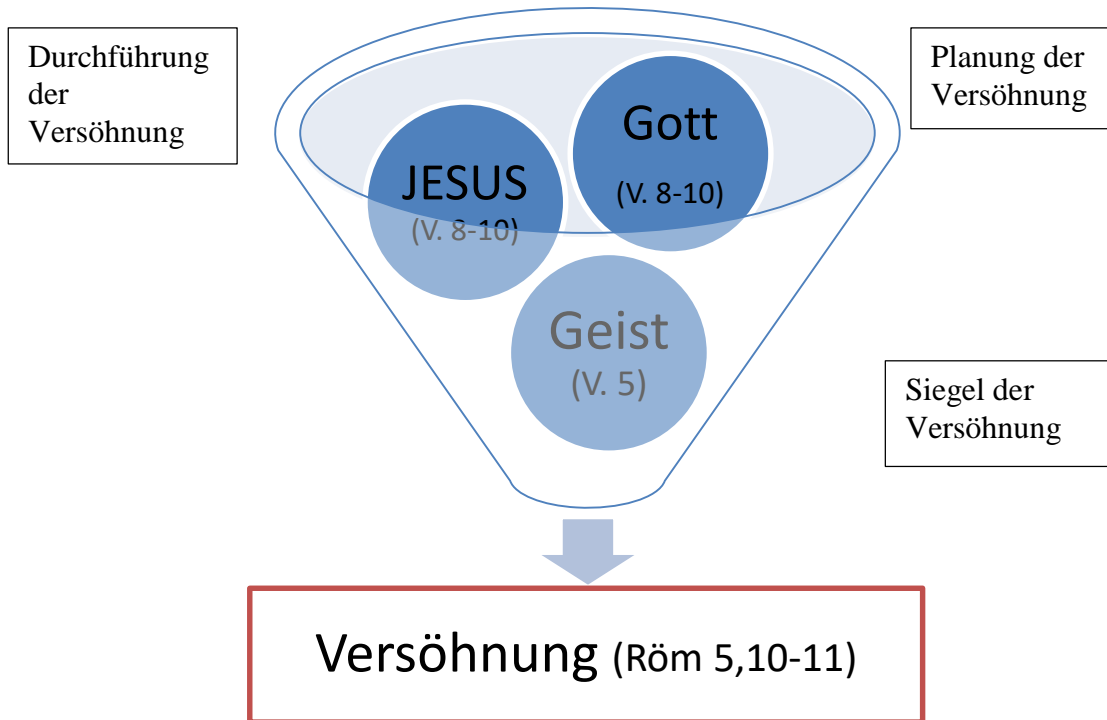
Wie in Römer 4 die Glaubensgerechtigkeit proklamiert wird, so wird in Römer 5 die Frucht der Glaubensgerechtigkeit dargelegt.

Grundlage bildet eben die Rechtfertigung aus Glauben (5,1).

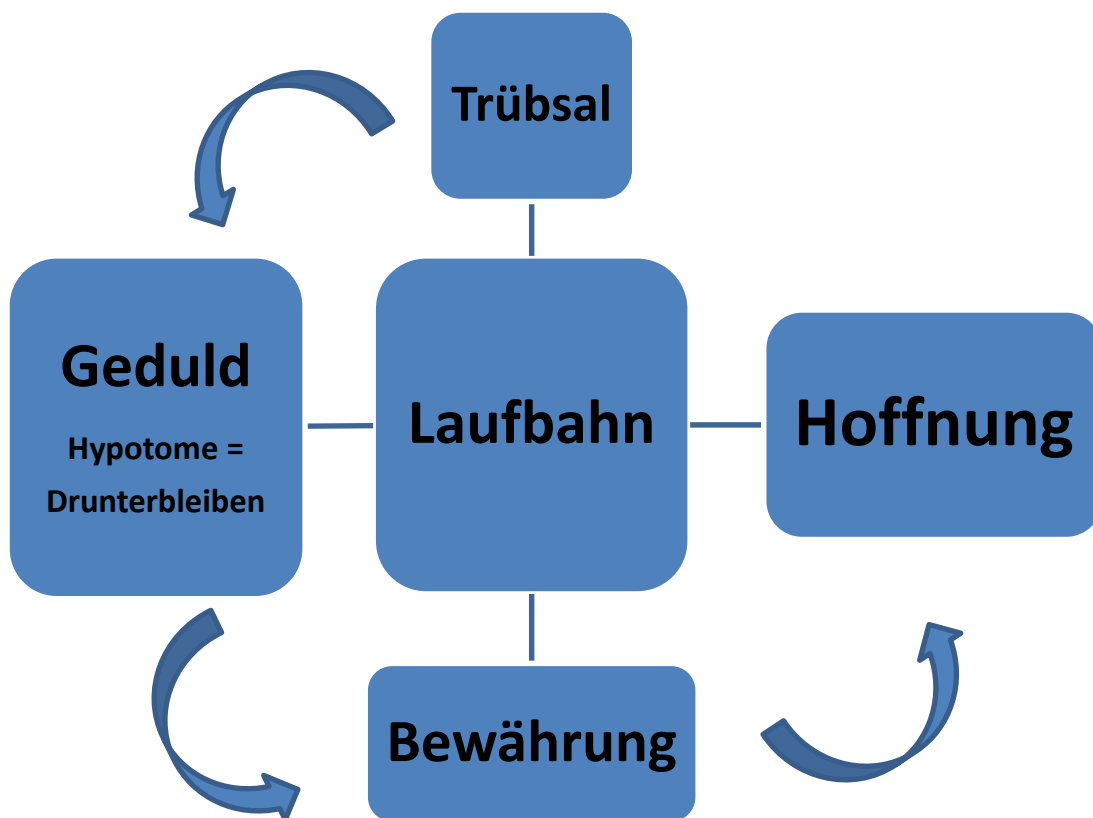
Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. (Röm. 5,1 LUT)

Die Frucht der Glaubens-Gerechtigkeit

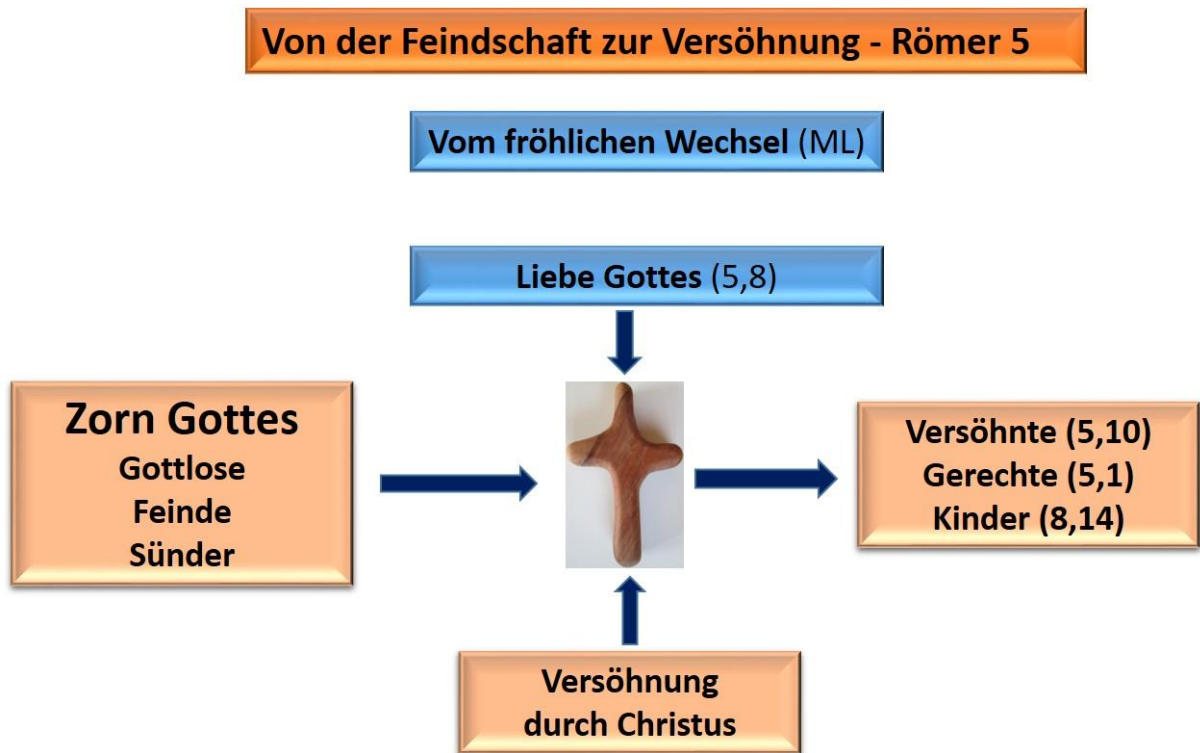




Der geistliche Kampf (Röm. 5, 3-4)



Von der Feindschaft zur Versöhnung (Röm. 5, 6-11)



Paulus legt dar, dass Christus für seine Feinde (!) gestorben ist. Größer und tiefer und reiner kann die Liebe Christi wohl nicht ausgedrückt werden.

In Kolosser 1,21 wird gesagt, dass wir Fremde (nicht zum Volk Gottes gehörig) und Feinde gewesen sind. Weshalb eigentlich Feinde? Weil Weltfreundschaft Gottes Feindschaft ist (Jakobus 4,4).

Adam – Christus (Römer 5, 12 – 21)

Adam – der Typus (ein Bild) auf Christus (Röm. 5,14).

Im zweiten Teil von Römer 5 greift Paulus das Problem der Sünde wieder auf. In Kapitel 3 legte er dar, dass jeder Mensch gesündigt hat und nicht vor Gott bestehen kann. Nun in Kapitel 5 begründet der Apostel den Sünden Zustand:

Wie kam die Sünde in die Welt?

Und wenn der erste Mensch gesündigt hat, ist das dann unsere Sache?

Diese Fragen beantwortet Paulus.

Durch Adam kam die Sünde in die Welt. Folglich kam der Tod. Durch Jesus kommt aber das Leben.

Römer 5,15: Sünde – Gabe

Die Sünde eines einzelnen Menschen brachte den Tod für alle.

Die Gabe gilt denjenigen, welche die Gnade annehmen.

Römer 5,17: Tod – Leben

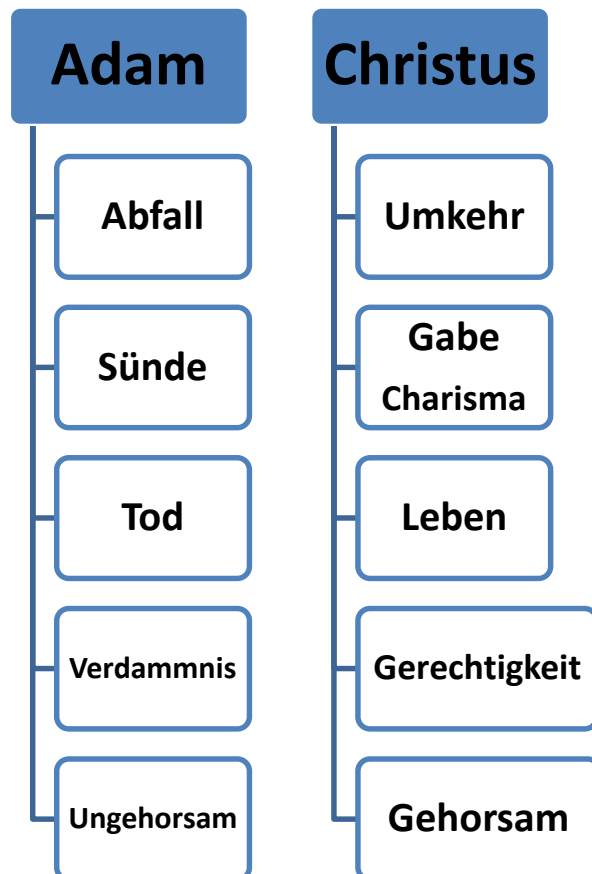
Der Tod kam durch Adam. Gemeint ist sicherlich der dreifache Tod.
Das Leben ist erschienen durch Jesus. Jesus ist das Leben.

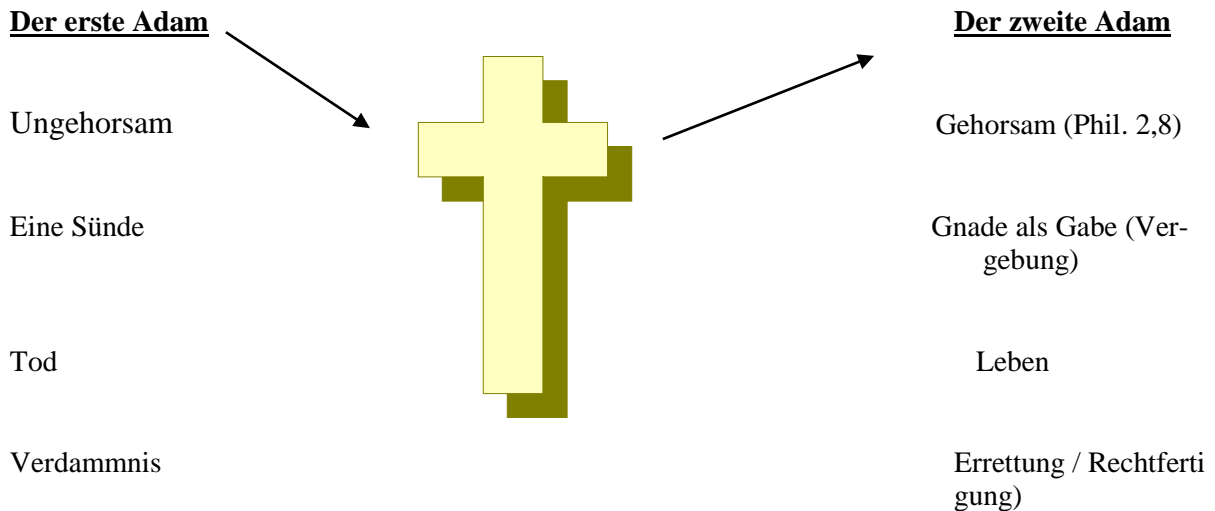
Römer 5,18: Verdammnis – Gerechtigkeit

Durch die Sünde kam die Verdammnis über alle Menschen.
Auch die Rechtfertigung kommt durch einen Menschen, nämlich durch Jesus.

Römer 5,19: Ungehorsam – Gehorsam

Durch den Ungehorsam eines Menschen kamen viele Sünden.
Durch den Gehorsam eines Menschen (Jesus) werden viele gerecht.





Weil der erste Adam gesündigt hatte, musste das Kreuz kommen. Denn nur dort gibt es Versöhnung, Rechtfertigung. Nur dort kann der alte Adam (alte Mensch: Eph. 4,22) abgelegt werden. Nur dort empfängt man neues Leben.

Christus ist der zweite Adam, der das aufhebt, was durch den ersten kam: die Sünde, der Tod, die Verdammnis.

Es gibt einen Neuanfang, eine Umkehr, einen Wendepunkt.

Wie dies geschieht, erklärt der Apostel in Kapitel 6 des Römerbriefes!

Als Zusammenfassung zwei wichtige Verse, was Christus für uns ist und was er für uns getan hat:

„Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur **Weisheit** und zur **Gerechtigkeit** und zur **Heiligung** und zur **Erlösung**.“
1.Korinther 1,30

Was durch den ersten Adam zunichte gemacht wurde, ist durch Christus wiederhergestellt worden: die Gerechtigkeit und die Heiligung.

In 1.Kor. 6,11 wird sogleich noch einmal der Wendepunkt beschrieben, die Wende vom alten zum neuen Menschen.

„Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid **reingewaschen**, ihr seid **geheiligt**, ihr seid **gerecht geworden** durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.“ 1.Korinther 6,11

Von der *Erbsünde* – Von der Einpflanzung der Sünde von Adam an Römer 5,12

Die Fragen lauten:

Wie kam die Sünde zu uns?

Wird sie uns seit Adam zugerechnet?

Wie wird die Sünde von Generation zu Generation weitergegeben (*Erbsünde*)?

„Denn wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt hineinkam (Aorist: punktueller Aspekt, das heißt *ein einmaliges Geschehen*) und durch die Sünde der Tod, so ist auch der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen (Aorist), so dass (auf Grund dessen) alle sündigten (Imperfekt, daher Durativ: *andauerndes Geschehen*).“ (Übersetzung SFW).

In Römer 5 geht es nicht um die einzelnen Tatensünden des einzelnen Menschen.

Es geht um den Zustand der Sünde.

Jeder Mensch steht unter dem Zustand der Sünde.

Römer 5,12 spricht zugleich von der Universalität der Sünde.

Denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an (1.Mose 8,21 ELB)

Kann wohl ein Reiner kommen von Unreinen? Auch nicht einer! (Hiob 14,4 LUT)

Siehe, ich bin als Sünder geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. (Psalm 51,7).

„Wir waren Kinder des Zorns von Natur (physis) her gleich wie die anderen“ (Eph. 2,3).

Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. (Matthäus 7,18 LUT)

Einige Stimmen zur Erbsünde

Eine weitere Schlussfolgerung wäre die Lehre von der Erbsünde. Die Sünde würde durch die Eltern weitergegeben werden, und zwar durch die Zeugung. Diese Lehre ist in der Dogmatik umstritten. Andere sprechen statt Erbsünde lieber von der Zurechnung (E.Böhl). Das Wort Erbsünde kommt ja auch nicht in der Bibel vor (W. de Boor, WuppStB, Römer, S. 135).

Eduard Böhl (Dogmatik):

- 1) Wir wissen von **keinem speziellen Sündenfall des Einzelnen** zu erzählen, durch den unsere besondere Schuld konstituiert würde. Seit Adam sind wir alle unter dem Zustand der Sünde. Die Bibel bezeichnet auch diesen Zustand als „alter Mensch“ (Röm. 6,6) (205).
- 2) Wir sagen also: Die Übertragung der Sünde und Schuld Adams auf die ganze Gattung sei geschehen **durch direkte Zurechnung** der ersten Sünde Adams und der durch dieselbe

kontrahierten Schuld: der selbstverschuldete Bankrott Adams ist auf seine Nachkommen als eine Schuldforderung gekommen. Röm. 5,16.18.

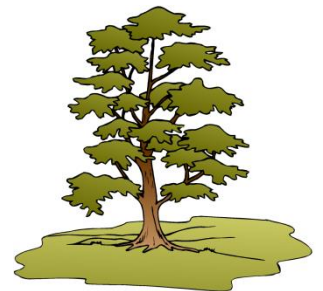
- 3) Um nun diese direkte Zurechnung oder Imputation der Sünde Adams uns zu veranschaulichen, müssen wir den Gedanken der menschlichen Solidarität uns einprägen.
- 4) Die **Menschen sind Zweige, die alle an einem Stamme gewachsen** – nicht ist jeder einzelne etwa von Gott wie einst Adam in ein Verhältnis versetzt, in dem er von vorn anfangen könnte.

Calvin gibt einen guten Vergleich mit einem **Baum**: Wenn die Wurzel schlecht ist, dann auch die Zweige. Über die „Ersünde“ spricht er in seiner **Institutio II, 1** (Artikel 5-8):

- 1) *„Wir hören, daß die Unreinigkeit der Voreltern derart auf die Nachfahren übergeht, daß alle ohne jede Ausnahme vom Ursprung her befleckt sind.*

Den Anfang dieser Befleckung kann man nur finden, wenn man zum Urvater aller Menschen als zur Quelle zurückgeht.

*Wir werden die Sache also sicher so anzusehen haben: Adam ist nicht nur der Ahnherr der menschlichen Natur, sondern er ist sozusagen ihre **Wurzel**, und deshalb ist durch seine Verderbnis billigerweise das ganze Menschengeschlecht zerrüttet worden (Röm. 5,12).*



- 2) *„Also kann auch der Satz, daß wir in Adam alle gestorben sind, nicht anders ausgelegt werden als so: er hat uns durch sein Sündigen nicht nur in seine Niederlage und sein Verderben hineingerissen, sondern auch unsere Natur in die gleiche Verderbnis hineingestürzt.“ Röm. 5,12.*
- 3) *„So sind aus **der faulen Wurzel** ¹faule Äste hervorgesprossen, und die haben wiederum ihre Fäulnis den anderen **Sprösslingen** mitgeteilt, die aus ihnen hervorgingen!*

So liegt die Verderbnis der Kinder schon in den Vätern, und die Kinder verderben wieder die Enkel; das bedeutet: die Verderbnis hat bei Adam den Anfang genommen und sich so in ununterbrochenem Ablauf von den Vorfahren zu den Nachfahren fortgepflanzt.

Die ERLÖSUNG

²⁴ Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?

²⁵ Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! (Römer 7,24-25 LUT)

¹ Hervorhebung durch SFW